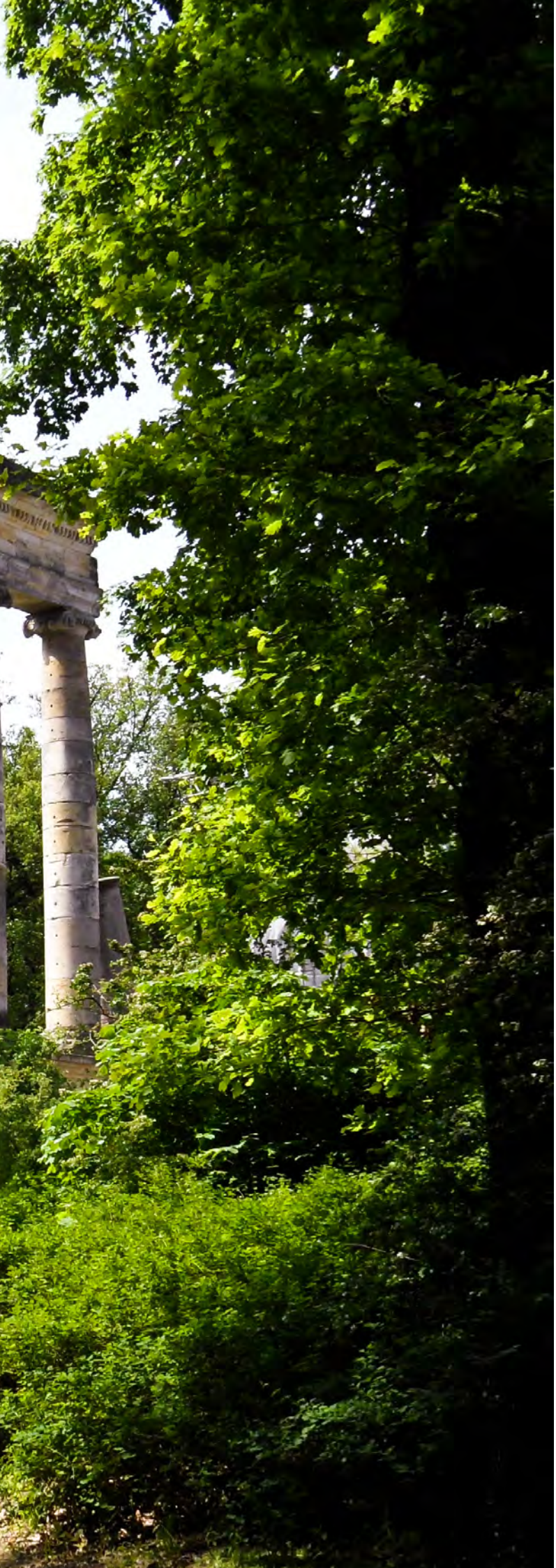
PEREGRINATIO

Pilger- und Wanderwege in Brandenburg

Informationsmappe

evangelische erwachsenen bildung



Inhalt

Jakobsweg Oderregion 03

Jakobsweg Westbrandenburg 05

Ökumenischer Pilgerweg Magdeburg - Gniezno 06

Annenpfad 07

Rehfelder Lilienweg 09

Jacobsweg östliches Brandenburg 11

Potsdamer Pilgerwege 13

Kirchenstraße Elbe/Elster 15

Ökumenischer Pilgerweg Via Regia 17

Bildnachweis 20

Jakobsweg Oderregion

Lage (Bundesland, Landkreis)	Brandenburg, Sachsen
Anreise mit der Bahn	Frankfurt/ Oder -> Anlaufpunkt: Pilgerbüro im Ökumenischen Europa Centrum (www.oec-ff.de/), Berlin
Herbergen und Unterkünfte	Pilgerherberge Sieversdorf (Silvia Scheffler) www.pensionorgelwerkstatt.de/Pilgerherberge.html
Länge des Weges bzw. einzelner Abschnitte	Frankfurt/ Oder nach Berlin -> 75 km Frankfurt/ Oder nach Leipzig -> 220 km Berlin nach Leipzig -> 180 km
weitere wichtige Informationen	Beantragung eines Pilgerpasses unter www.jakobswegebrandenburg.de/aktuelles/materialien/index.php

Jakobsweg Westbrandenburg

Lage (Bundesland, Landkreis)	Brandenburg, Sachsen-Anhalt
Anreise mit der Bahn	Berlin, Bad Wilsnack
Ansprechpartner	Dr. Cornelia Oefelein St. Jakobus-Gesellschaft Berlin-Brandenburg e. V. Moorhof 1 16766 Kremmen Tel.: 033055 - 21292 **Email:** info@jakobusgesellschaft-berlin-brandenburg.de www.jakobusgesellschaft-berlinbrandenburg.de/7.html
weitere wichtige Informationen:	Kleiner Pilgerführer: Brandenburg: Jakobsweg Berlin - Wilsnack - Tangermünde (OutdoorHandbuch Band 189, Verlag: Stein) Es kann der originale St. Compostella Pilgerpass ausgestellt werden: http://www.jakobusgesellschaft-berlinbrandenburg.de/5.html

Ökumenischer Pilgerweg Magdeburg - Gniezno

Lage (Bundesland, Landkreis)	Polen, Deutschland, Brandenburg, Sachsen-Anhalt
Anreise mit der Bahn	Magdeburg
Ansprechpartner	Geschäftsstelle des Ökumenischen Pilgerweges Herr Helmut Krüger Lennéstraße 65 14471 Potsdam Helmut-Dieter.Krueger@t-online.de

annenpfad

Ehemalige Wallfahrtskirche “St. Anna” Alt Krüssow

Bedeutende spätgotische Hallenkirche mit reich dekoriertem Stufengiebel im Osten, 1520 geweiht; im Mittelalter neben Heiligengrabe und Wilsnack eines der wichtigsten Pilgerziele in der Prignitz. Die kleine Kirchengemeinde und ein Förderverein kümmern sich um die Erhaltung des wertvollen Bauwerks.

Ansprechpartner für die Besichtigung:
Frau Schick, Tel. 03395/30 30 07, Dorfstr. 17 A
www.wallfahrtskirche-alt-kruessow.de

Dorfkirche Bölzke

Schlichter Fachwerkbau mit Dachtürmchen, 1825 errichtet, aus dem Vorgängerbau wurde der vom Meister Groth signierte Kanzelaltar von 1764 übernommen.
2011 nach Restaurierung durch die Initiative eines Fördervereins wieder eröffnet und mit einer Ausstellung über das Pilgerwesen ausgestattet.

Infostelen, meditatives Labyrinth und “Bücherzelle” vor der Kirche.

Ansprechpartner für die Besichtigung
Frau Gloger, Tel. 03395/30 99 65 oder
0173/9176313, Bölzker Str.11
Fr. Haberecht, Tel. 03395/30 76 94, Bölzker Str.2
www.boelzke.de

Kloster Stift zum

Die einzige vollständi
Klosteranlage Brander
Ort einer evangelische
Neben den geistliche
architektonische Schön
Klosterkirche und Heil
die lange Geschichte
Kreuzgang und der b
eindrucksvolles Ensem

Öffnungszeiten Mus
Di-Sa 11-16 Uhr, So
Mittagsgebet Mo-Fr
www.klosterstift-heili

Hinweise zum Weg

In Anlehnung an die mittelalterliche Wallfahrt nach Alt Krüssow erhielt der Pilgerweg den Namen “annenpfad”.
Der 22 km lange Rundweg führt auf Wald- und Feldwegen durch die ruhige, weite Landschaft.
Er lädt ein, durch das Gehen in der Natur einfach zu sich selbst und zu Gott zu finden.
Zum Ausruhen oder Meditieren stehen entlang des Weges Bänke bereit.

Am Bahnübergang bei Alt Krüssow bitte beachten:
Hinter dem Bahnübergang führt der “annenpfad” links auf das Feld, dann geht es am Feldrain entlang bis zum Bahndamm, wo der Weg direkt an der Bahnlinie weitergeht.

Ausschilderung
Entlang des Weges sind Steine mit dem Schriftzug “annenpfad” aufgestellt.

Haftungsausschluss:
Jede Begehung des Weges geschieht eigenverantwortlich. Für
Gefährdungen, die sich aus der Wegeführung ergeben, oder fü
Unfälle übernehmen die Initiatoren des Weges keine Haftung.

Lage (Bundesland, Landkreis):	Brandenburg
Anreise mit der Bahn:	Bahnhof Heiligengrabe
Ansprechpartner vor Ort:	Kloster Stift zum Heiligengrabe Stiftsgelände 1 16909 Heiligengrabe Tel. 033962 - 8080 www.klosterstift-heiligengrabe.de
Herbergen und Unterkünfte:	Kloster Stift zum Heilgengrabe Unterkunft bei Voranmeldung (25,00 pro Nacht 18,00 pro Nacht ohne Bettwäsche)

Eine Familienheilige

Die heilige Anna war im Spätmittelalter eine der beliebtesten Heiligen. Der Legende nach ist sie die Mutter der Maria und damit die Großmutter von Jesus. Häufig wird sie mit Tochter und Jesuskind als Anna **selbdritt** oder aber im Kreise der weitläufigen **Heiligen Sippe** dargestellt. Sie war die Schutzpatronin der Zünfte, der Handels und Gewerbetreibenden, der Frauen und Mütter, der Bergleute und Knechte, von der sich Pestkranke und Lahme Hilfe und Erleichterung erflehten. Angeblich wurde in Alt Krüssow ein Rock der Heiligen Anna aufbewahrt, der rasch Ziel einer aufblühenden Pilgertradition wurde.

Noch im 18. Jahrhundert sollen schockweise Krücken (1 Schock = 60 Stück) in der Wallfahrtskirche aufbewahrt worden sein, die als Dank der wundertätigen Reliquie dargebracht worden waren. Mit der Reformation verloren die Wallfahrtsorte auch in der Prignitz ihre Bedeutung. Die aufwändige Kirche mit ihrer kostbaren Ausstattung blieb erhalten. Heute sind Schnitzaltäre und Annendarstellungen in der Pritzwalker St. Nikolaikirche, im Museum im Kloster Stift zum Heiligengrabe sowie im Stadtmuseum Berlin zu bewundern.

Seit 2006 wird die Idee eines Pilgerweges, der die Wallfahrtskirchen in Heiligengrabe und Alt Krüssow mit der Dorfkirche Bölzke verbindet, in dieTat umgesetzt.

…den Stab nehmen

Pilger,Wallfahrt und Geläuff

In und an der Kirche des Rundlingsdorfes Bölzke illustriert eine Ausstellung das in allen Kulturen auftretende Phänomen **Pilgern**. Was bewegt die Menschen, lässt sie große Strapazen und Gefahren in der Fremde auf sich nehmen? Was bedeutete für Wallfahrer des Mittelalters unterwegs zu sein?

Rehfelder Lilienweg

Feldsteinkirche Rehfelde-Dorf
Die aus der 2. Hälfte des 13. Jh. stammende Feldsteinkirche ist eine typische Angerkirche. Von Zisterziensermönchen im romanischen Stil erbaut, wurde sie über die Jahrhunderte hinweg erheblich erweitert. Das frühgotische Kirchenschiff und der Chorraum gehen auf die Jahre um 1499 zurück, während die heutige Fensterform, mit Ausnahme der beiden originalen Lanzettenfenster in der Ostwand, und die Innenraumgestaltung aus den Jahren 1712 bis 1725 stammen. Besonders beeindruckend sind der geschnitzte Kanzelaltar und drei Kronleuchter.

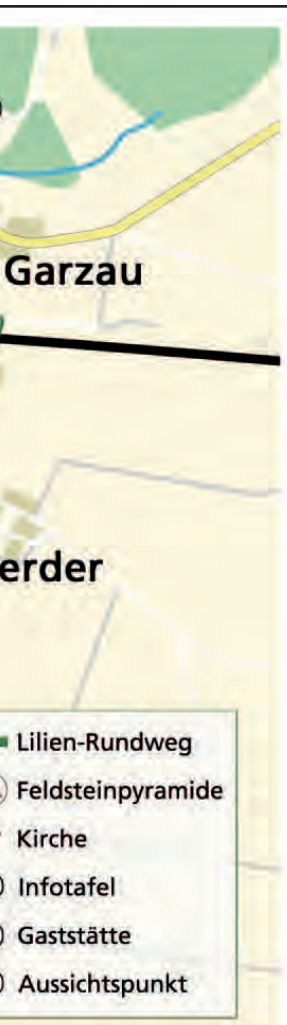
Kirchenschlüssel wochentags bei Fr. Schulz, Lagerstr. 11 (Gemeindehaus hinter der Kirche), Tel. 03 34 35 / 7 61 90

Sankt-Annen-Kirche Zinndorf
Sie ist die am solidesten gebaute Kirche am Lilien-Rundweg. Ihre Wände sind bis zu 1,6 m stark. Seit ihrer Errichtung (um 1250) gab es nur wenige Umbauten. Die Kirche birgt mit Altar und Kanzel aus der Renaissance ein reiches Inventar. Ungewöhnlich ist das Sakramentshäuschen, über dem sich in einer Nische die Figur der Heiligen Anna selbdritt befindet, der Namensgeberin der Kirche. 2004 wurde die Kirche nach 16-jähriger, umfassender Restaurierung feierlich wieder eingeweiht.

Schlüssel und Informationen:
Martina Elsholz, Zinndorfer Str.3,
Tel. 03 34 35 / 7 54 56

Feldsteinpyramide
1779 erwarb Graf von Schmettau (1743–1806) das Schlossareal mit seinen umfangreichen Ländereien und ließ den Park neu gestalten. Als Glanzpunkt des Gartens wurde 1784 eine Pyramide errichtet, die jedoch nach
ländes ungenutzt zerfiel.
Förderverein die größte
wieder errichten.
Förderverein Pyramide & S
Ansprechpartner in Garzau
Tel.: 03 34 33 / 7 58 74, www

Lage (Bundesland, Landkreis):	Brandenburg
Anreise mit der Bahn:	Regionalbahn NE26 bis Rehfelde (stündlich ab Berlin)
Ansprechpartner vor Ort:	Kultur- und Tourismusamt Märkische Schweiz Sebastian-Kneipp-Weg 1 15377 Buckow Tel. 03 34 33 / 5 75 00 www.maerkischeschweiz.eu touristinfo@amt-maerkische-schweiz.de



Schmettaus Verkauf des Ge-
Von 2002 bis 2010 ließ ein
deutsche Feldsteinpyramide

chlosspark Garzau e.V.
: Olaf Pistulla,
.garzau.de

Feldsteinkirche Garzau

Ursprünglich im 13. Jahrhundert errichtet, wurden Kirche und Dorf Garzau im Dreißigjährigen Krieg zerstört und erst 1724 rekonstruiert bzw. wieder besiedelt. Der aus Holz geschnitzte Kanzelaltar stammt aus dem 18. Jh. Nur der Taufstein ist ein Relikt aus älterer Zeit (1553). In den Jahren 1993/94 wurden der gesamte Innenraum farblich neu gestaltet, die Winterkirche eingebaut, das Dach neu gedeckt und auch die Wetterfahne mit der Kugel restauriert.

Schlüssel (in der Woche nur vormittags) bei Frau Scholz, Garzau, Tel. 03 34 35 / 7 59 53.

Feldsteinkirche Werder

Auch diese Kirche wurde ursprünglich von Zisterziensern erbaut, ist aber über die Jahrhunderte stark verändert worden. Am deutlichsten zeigt sich dies in der Verlegung des Einganges nach der Reformationszeit. Die Ritzzeichnungen im Mauerwerk des Westturms, deren Ursprung bis heute nicht geklärt ist, stammen aus dem 16. Jahrhundert. Die in einer Glocke eingeprägte, stilisierte Original-Lilie diente als Vorlage für das Markierungszeichen des Rundweges.

Erwähnenswert ist auch eine aus Buchsbaum gepflanzte Zisterzienser-Lilie, die den Kirchhof schmückt.

Schlüssel und Informationen:
W. Reichwald, Tel. 03 34 35 / 2 58
A. Rettig & H. von Bockelberg, Tel. 03 34 35 / 2 48
A. Schulz, Tel. 03 34 35 / 7 50 30

Über drei Jahrhunderte prägten die Mönche und Nonnen des Zisterzienserordens mit ihrem landwirtschaftlichen, heilmedizinischen und bautechnischen Wissen die Kulturlandschaft Brandenburgs. Neben dem Nonnenkloster Altfriedland besaß das 1170/71 gegründete Zisterzienserkloster Zinna u.a. die Dörfer Garzau, Rehfelde, Zinndorf und Werder.

Die Kirchen waren immer der Mittelpunkt der typischen märkischen Angerdörfer. Heute sind sie Orte der Stille und Andacht, aber auch kultureller Ereignisse, Konzerte, Ausstellungen und Feste, wie der Reihe „Feldstein und Musik“. Das Zeichen der Zisterzienser ist die weiße Lilie, die Blume der heiligen Maria, der Mutter Jesu. Schon als Wappenbild des Mutterklosters Citeaux säumte diese Blume den Wegder Zisterzienser. Heute markiert sie den Rehfelder Lilien-Rundweg, der 2005, im Jahr des 1000jährigen Jubliäums der Christianisierung Brandenburgs, eingeweiht wurde.

Zu Fuß oder per Fahrrad kann der Wanderer die Verbindung von ländlicher Idylle, Dorfromantik und der erhabenen Ausstrahlung alter Feldsteinarchitektur genießen.

Jacobsweg östliches Brandenburg

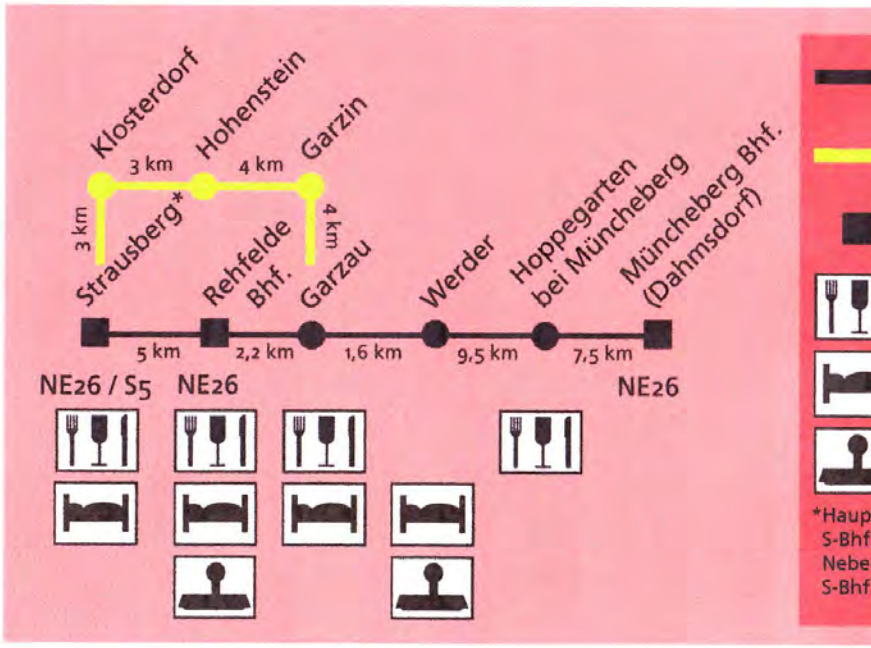
Müncheberg nach Rehfelde (17 km)

Nach dem Verlassen des Bahnhofs in Müncheberg / Dahmsdorf weisen ausreichende Informationen auf den Wegeverlauf des Jakobsweges nach Rehfelde über Hoppegarten, Werder und Garzau hin. Wir überqueren die B168, entlang der Bahnschranken und wandern durch eine Robinienallee. Nach zwei Kilometern erreichen wir eine Weggabelung, deren linkem Zweig wir folgen. Vorbei an Wiesen, auf denen im Sommer seltene Orchideen zu finden sind, geht es weiter auf einem idyllischen Waldweg.

Als nächstes überqueren wir die B1. Den Waldsaum verlassend, liegt unter uns im Grund Hoppegarten mit seiner Kirche. Diese ist wie viele Kirchen in der Umgebung normalerweise verschlossen. Schlüssel und Informationen erhalten Sie vom Schlüsselverwalter des jeweiligen Ortes (Namen und Telefonnummern siehe Rückseite). Entlang einer gepflegten Dorfstraße folgen wir den Wegweisern aus dem Tal wieder hinauf zur B1 und überqueren diese erneut.

Drei Kilometer sind es nur noch bis zum Rand des Roten Luchs, einem naturbelassenen Niedermoor. Beim Überschreiten der Brücke des Stöbbers, eines Flusses, der sein Wasser in einer Talwasserscheide sowohl zur Nordsee als auch zur Ostsee schickt, grüßt uns ein Schild an der Grenze zur Gemarkung Werder. Immer geradeaus pilgernd erreichen wir nach ca. vier Kilometern die Kirche von Werder.

Teilroute Jakobsweg östliches Brandenburg



Ein Stück zurück des Weges (200 m) biegen wir nach links ab. An einer mächtigen Eiche vorbei geht es nach Norden und wir benutzen einen gesicherten Bahnübergang, um die Gleise der Bahnlinie NE26 zu überqueren. Links durch einen Eichengrund geht es ca. 800 m bis zur Feldsteinkirche von Garzau.

Von der Feldsteinkirche in Werder bis zur Kirche in Garzau verläuft der Pilgerweg gemeinsam mit einem der beliebtesten Rundwege der Region, dem Lilien-Rundweg. Ausserdem kreuzt er hier auch den europäischen Fernwanderweg E11.

Wir wenden uns nach Norden und erreichen nach ungefähr 800 m Brandenburgs einzige und Deutschlands größte Feldsteinpyramide. Auf Wegen durch den ehemaligen Landschaftspark Garzau treffen wir erneut auf den E11. Beide Wege Heerstraße durch Rehfelde nun die Möglichkeit, am E haus „Zur alten Linde" zu s Pilgerstübchen zu beziehe zu erhalten oder weiter bis wandern. Hier kann man si cziak" verköstigen und bei

Lage (Bundesland, Landkreis):	Brandenburg
Ansprechpartner vor Ort:	Kultur- und Tourismusamt Märkische Schweiz Sebastian-Kneipp-Weg 1 15377 Buckow Tel. 03 34 33 / 5 75 00 www.maerkischeschweiz.eu touristinfo@amt-maerkische-schweiz.de

Hauptroute

Nebenroute

Nahverkehr

Gastronomie

FeWo & Pension

Pilgerstempel

troute führt in der Nähe des
. Hegermühle vorbei
nroute führt direkt am
. Strausberg/Nord vorbei

ge führen entlang der alten
e. Dem Pilgerer bietet sich
Bahnhof Rehfelde im Gast-
peisen, im „Haus H&M" ein
n und einen Pilgerstempel
zum Bahnhof Herrensee zu
ch in der Gaststätte „Radai-
guter Hausmannskost seine

„Schnupperpilgertour" ausklingen lassen. Vom Bahnhof Rehfelde oder dem drei Kilometer weiter liegenden Bahnhof Herrensee kann der Pilger die Rückreise antreten.

Wer den Pilgerweg fortsetzen möchte, folgt dem Weg rechts am Herrensee entlang nach Norden durch die Gemarkung Strausberg, bis sich der Weg in Richtung Wilkendorf nach Westen wendet. Hier vereinigen sich die Hauptroute mit der von Garzau aus abzweigende Nebenroute wieder miteinander.

Nebenroute nach Strausberg

Nach dem Besuch der Feldsteinkirche in Garzau und der Feldsteinpyramide wenden wir uns auf dem E11 nach Osten und erreichen nach 4 km den Ort Garzin, der einstmals ein Rittersitz war. Von dort nach Norden wandernd, erreichen wir nach weiteren 4 km durch einen Mühlengrund Hohenstein. Man sollte nicht versäumen, in beiden Orten einen Blick in die Kirchen zu werfen.

Weiter geht es zur „Ökolea" in Klosterdorf, einer der wenigen deutschen, sich selbst verwaltenden Wohnkommunen auf einem Dorf. Hier gibt es Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten.

Nach 3 km in Richtung Strausberg trifft die Nebenstrecke wieder (am S-Bahnhof Strausberg/Nord vorbei führend) auf den ausgeschilderten Jakobs-Pilgerweg nach Wilkendorf in Richtung Bernau.

Man muss nicht nach Spanien reisen, um auf dem Jakobsweg zu pilgern. Der sich als Wegenetz durch Europa ziehende Pilgerweg verläuft direkt an den Toren Berlins vorbei und führt bls ins Spanische Santiago de Compostela.

Die über 1000 Jahre alten Pilgerstrecken enden direkt am Grab des Apostels Jacobus.

Nachforschungen von Studenten der Universität Viadrina ergaben, dass Pilger aus Osteuropa die Brandenburgischen Handels- und Heerstraßen nutzten. Es wurde herausgefunden, dass eine nördliche Route von Frankfurt an der Oder ausgehend über Müncheberg, Rehfelde, Strausberg nach Bernau führte. Des Weiteren gab es eine südliche Route über Fürstenwalde und Erkner nach Alt-Köpenick. Für Wanderer oder Pilger sind die Ausgangsbedingungen ideal sich dem Thema zu nähern.

Potsdamer Pilgerwege

1. Großer Pilgerweg (ca. 5 Std)

„Über Höhen und Tiefen zum Ziel“

Treffpunkt jeweils am 2. Samstag, April - Oktober, 10 Uhr, St. Nikolaikirche, Anmeldung: Tel. 0331 - 97 02 07

Über Franz. Kirche, St. Peter u. Paul, Orth. Kapelle, BUGA-Park Ruinenberg, Friedhof Bornstedt, Sanssouci zur Friedenskirche

– Imbiss für unterwegs und 1,50 € Unkosten mitbringen

– anschließend gemeinsame Einkehr am Luisenplatz möglich

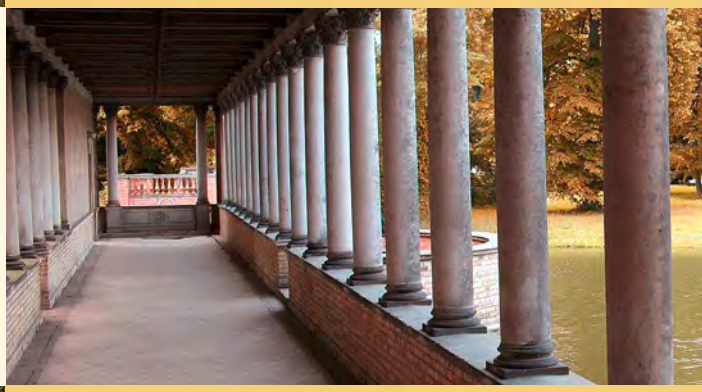
2. Kleiner Pilgerweg (ca. 2 Std.)

„Auf den Spuren preußischer Frömmigkeit“

Treffpunkt jeweils letzten Samstag, April - Oktober, 15 Uhr, St. Nikolaikirche, Anmeldung: Tel. 0331 - 29 24 41

Über Französische Kirche, St. Peter und Paul-Kirche zur Friedenskirche

– anschließend gemeinsamer Kaffee möglich



3. Meditationsweg (ca. 1 Std.)

„Der Weg zum Paradies“

Treffpunkt jeweils letzten Samstag, April - Oktober, 10 Uhr, Obelisk / Schopenhauerstr., Anmeldung: Tel. 0331 - 96 43 21

Ein meditativ geführter Weg zum Marlygarten im Park Sanssouci zur Friedenskirche

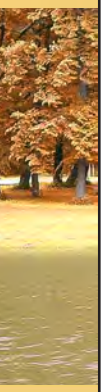
4. Wald-Pilgerweg (ca. 3 Std)

„Pilgern durch das Katharinenholz“

Treffpunkt am 19. 06. / 28. 08. / 30. 10. , jeweils 15 Uhr, Kirche Bornim, Anmeldung: Tel. 0332 08 - 224 64

Über Katharinenholz, Düstere Teiche zur Kirche Bornstedt Abschluss in der Kirche Bornstedt ca. 17 Uhr mit Taizé-Andacht

Lage (Bundesland, Landkreis):	Brandenburg, Landkreis Potsdam-Mittelmark
Anreise mit der Bahn	Potsdam
Ansprechpartner vor Ort:	Potsdamer Pilgerwege e.V. Tel. 0331-951 03 62 pilgern@evkirchepotsdam.de www.potsdamer-pilgerwege.de
weitere wichtige Informationen	Die Potsdamer Pilgerwege umfassen 5 verschiedene Wege mit unterschiedlicher Dauer. Termine mit Pilgerführer sollten unter den obengenannten Nummer ausgemacht werden.



Die Potsdamer Pilgerwege sind von der Länge und den äußeren Modalitäten her nicht zu vergleichen etwa mit dem Camino. Sie sind aber geeignet als Pilgerwege für zwischendurch im Alltag, für Gruppen einer Geburtstagsfeier oder eines Jubiläums, für Jahrestreffen, für den Beginn einer Sanssouci-Erkundung oder für einen Tag, der mal ganz anders sein soll.

Ehrenamtliche Mitarbeiter des Potsdamer Pilgerwege e.V. stehen dafür zur Verfügung, soweit ihre Zeit und Kräfte reichen.

Eine Spende von 2,- p.P. zugunsten des Potsdamer Pilgerwege e.V. ist erbeten und für jeden Teilnehmer erschwinglich.

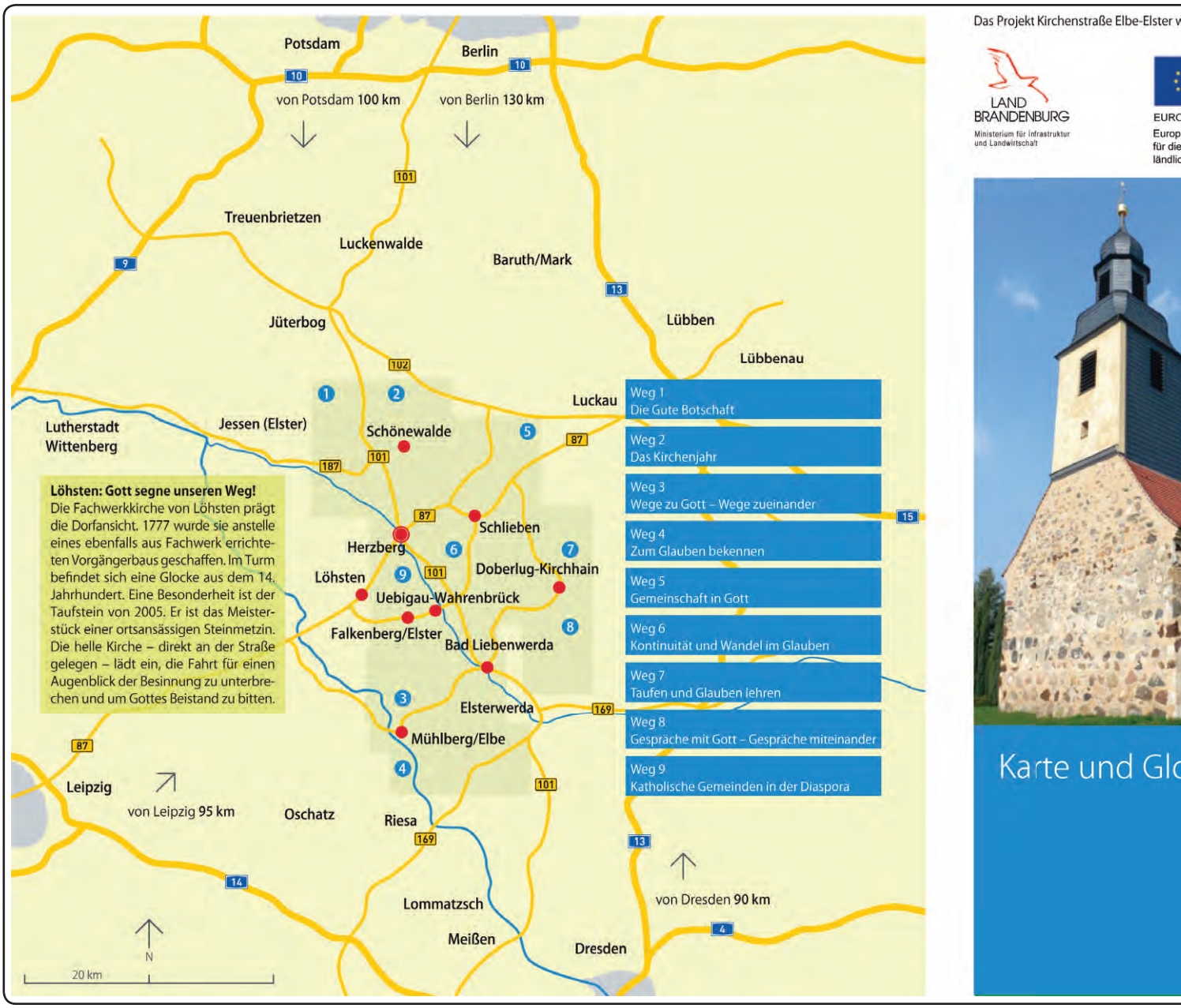
5. Pilgern am Pfingstberg (ca. 2 Std.)

„Orte des Gedenkens“

Treffpunkt am 17. 09. oder 24. 09., 15.30Uhr
Gedenkstein am Lepsiushaus, Große Weinmeisterstraße
Anmeldung: Tel. 0331-280 02 97

Anschließend gemeinsamer Kaffee möglich

Kirchenstraße Elbe-Elster



Lage (Bundesland, Landkreis)	Brandenburg, Landkreis Elbe-Elster
Anreise mit der Bahn	verschiedene Startpunkte
Ansprechpartner vor Ort	Verein „Wald- und Heideland“ e. V. Ritterstraße 8 04936 Stadt Schlieben Fon +49 35361 8999-33 Fax +49 35361 8999-34 post@kirchenstrasse-elbe-elster.de www.kirchenstrasse-elbe-elster.de
weitere wichtige Informationen	9 Wege mit unterschiedlichen Themen und Längen können begangen werden!

In der „Kirchenstraße Elbe-Elster“ kann man katholische Kirchen auf einem eigenen Weg erkunden. Man lernt die Klosterkirche in Mühlberg kennen – die Zeit der Zisterzienserinnen, die Säkularisation und die Neubegründung durch die Claretiner im Jahr 2000. In Falkenberg und Herzberg laden Kirchen ein, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden. In jener Zeit erlebte der katholische Glaube in der Region eine Wiederbelebung, bedingt durch die Industrialisierung und die Arbeitsmigration aus katholischen Gegenden. Schlichte Kirchenbauten in Uebigau und Schlieben verweisen auf die katholischen Gemeinden, zu denen sich nach dem zweiten Weltkrieg Flüchtlinge zusammenschlossen.

Der Ökumenische Pilgerweg Via Regia

Peregrinus CVJM Herberge auf der Via Regia

Lage (Bundesland, Landkreis)	Sachsen, Niederschlesischer Oberlausitzkreis und folgende Landkreise
Anreise mit der Bahn	Görlitz, Hauptbahnhof
Ansprechpartner vor Ort	verschiedene Menschen, siehe Pilgerführer Friederike Salewski in der Peregrinus Herberge
Herbergen und Unterkünfte (Name, Preise, Leistung)	Siehe Pilgerführer, unser Haus ist die Peregrinus CVJM Herberge Görlitz Tel.: 03581- 64 95 88 peregrinus@cvjm-schlesien.de 600 Jahre altes Herbergshaus mit traditionellem sorbisch-katholischen Gemeinschaftsraum
Orte für Besinnung und Andacht	Viele schöne Kirchen in der Stadt Görlitz, Im Haus sehr schöner Andachtsraum.
Sehenswertes auf dem Weg (besondere Orte)	Die ganze Stadt Görlitz lohnt es sich anzuschauen!
Länge des Weges bzw. einzelner Abschnitte	Von Görlitz aus kann das erste Stück Weg mit unterschiedlich langen Etappen gestartet werden.
weitere wichtige Informationen	Übernachtungen möglichst immer vorher in der Peregrinus Herberge telefonisch erfragen, da das Haus auch durch andere Gruppen genutzt wird.

Alte Herberge auf der Via Regia

Lage (Bundesland, Landkreis)	Sachsen, Landkreis Bautzen, Gemeinde Nebelschütz, nahe am Kloster Sankt Marienstern
Anreise mit der Bahn	Kamenz
Ansprechpartner vor Ort	Cornelia Bedrich und Familie sowie Mitarbeiterin Frau Gäbler
Herbergen und Unterkünfte (Name, Preise, Leistung)	Alte Herberge und Töpferhof „Wetenca“ Dorfplatz 6, OT Dürrwicknitz 01920 Nebelschütz 035796/96152 | 01742411364 info@toepferhof-lausitz.de www.toepferhof-lausitz.de im Ort Dürrwicknitz in der Kernzone der aktiven sorbisch-katholischen Oberlausitz 9-14 /Pilger/Bett, EZ,DZ, 4-Bettzimmer, max. 16 Pilger, Dusche, WC, Waschmasch., Bewirtung
Orte für Besinnung und Andacht	600 Jahre altes Herbergshaus mit traditionellem sorbisch-katholischen Gemeinschaftsraum
Sehenswertes auf dem Weg (besondere Orte)	Marienaltar, Anbetungskreuze, Pilgerbetsäule im Ort, nächster Ort am Weg ist das Zisterziensterkloster Sankt Marienstern, sowie in entgegengesetzter Richtung der sorbisch-katholische Marienwalfahrtsort Rosenthal, am Weg findet man die typischen sorbisch-katholischen Wegekreuze, zu Ostern findet das traditionelle Osterreiten statt, Fronleichlam und Allerheiligen gelten als hohe sorb. Feiertage und in den Marienmonaten Mai und Oktober finden Dorfandachten statt
Länge des Weges bzw. einzelner Abschnitte	Bautzen - Dürrwicknitz 20 km Kloster Sankt Marienstern - Dürrwicknitz 3 km Dürrwicknitz - Nebelschütz 6 km Dürrwicknitz - Kamenz 8 km
weitere wichtige Informationen	Für Gruppen befindet sich auch eine Küche in den Häusern, ein Klavier und Seminarmedien stehen bereit, der große Garten kann zur Meditation und Andacht genutzt werden, eine kreative Ton- und Malwerkstatt ist Teil der Begegnungsmöglichkeiten auf dem jahrhunderte alten restaurierten sorbischen sorbischen Herbergshof, eine Gruppenbewirtung kann zugebucht werden, Zustellbetten sind nach Absprache möglich

Bildnachweis

Seite 4
Logo auf der Internetseite der Jakobusgesellschaft Brandenburg-Oderregion e.V.
www.jakobswege-brandenburg.de/
Wegekarte: www.jakobswege-brandenburg.de/jakobswege-1/brandenburg/index.php

Seite 6:
Logo auf der Internetseite Jakobusgesellschaft Berlin Brandenburg e.V.
www.jakobusgesellschaft-berlin-brandenburg.de

Seite 7
Logo auf der Internetseite der Evangelischen Kirchengemeinde Lebus
http://www.lebus-kirche.de/brief/brief.php?58=5

Seite 8
Auszug des Flyers des Annenpfades bereitgestellt auf der Internetseite des Tourismusverbandes Prignitz e.V.
www.diepriegnitz.de/fileadmin/user_upload/PDF_uploads/flyer2012_annenpfad.pdf

Seite 10
Auszug des Flyers „Auf den Spuren der Zisterzienser - Rehfelder Lilien-Rundweg“ bereitgestellt durch die Gemeinde Rehfelde und dem Arbeitskreis Rehfelder Tourismus

Seite 12
Auszug des Flyers „Pilgern von Müncheberg (Bhf.) nach Rehfelde (Bhf) - Jakobsweg“ bereitgestellt vom Kultur- und Tourismusamt Märkische Schweiz
www.maerkischeschweiz.eu/

Seite 14
Auszug des Flyers „Pilgerwege in Potsdam“ bereitgestellt durch den Verein Potsdamer Pilgerwege.
http://www.pilgern-in-potsdam.de/

Seite 16
Auszug des Flyers „Karte und Glossar“ bereitgestellt durch den Verein „Wald- und Heideland“ e.V.
www.kirchenstrasse-elbe-elster.de

Seite 18
Logo auf der Seite des Dekanat Linzgau
http://www.dekanat-linzgau.de/

Texte entstammen den entsprechenden, im Bildnachweis angegebenen Quellen.

Deckblatt, Teresa Näther; Inhaltsverzeichnis und Schlussseiten (S.21 und 22), Jens Ullrich

Peregrinatio

evangelische erwachsenen bildung

Informationsmappe Pilger- und Wanderwege in Brandenburg